

INNVIERTLER KÜNSTLERGILDE

ANSCHRIFT: KARL HOSAEUS IN MATTIGHOFEN OBEROESTERREICH

Münchener 2/X. 25.

Sehr geehrter Herr Doktor.

Besten Dank für Ihre liebe Karte und teils nunmehr mit der die
Foto für Herrn Doktor bestimmt sind und weiter nichts mit
dem Eckhart best zu tun haben. „Finis“ kommt dafür nicht
in Betracht, doch glaube ich dass der Bild ganz in guten, die Kom-
position ganz richtig, fertig - so will ich's überhaupt oder wollte
es - noch bester nicht.

In der Eckhart nummer dürfte von mir „das Bauernbett“, „die
offene Türe“, „die Bergpredigt“, „Abend“ und das „Selbstporträt“
kommen. resp. reproduziert werden im Laufe der Zeit die
Bilder im Eckhart. Hoff wäre es mir sehr lieb, wenn, damit
ich nicht nur so als Interviewer aufträte, auch dem
Bergpredigt und das Selbstporträt käme, und würde ich Herrn Dr.
sehr bitten, falls derselbe diesmal nicht in die Nummer käme,
dennoch zu zeigen und eventuell zu wünschen.

Was nun das Selbstporträt anbelangt, bitte ich Herrn Doktor sich nicht
kalt zu tun. Herr Doktor würde in dem eine sehr begünstigte Be-
merkung und so ist es. wusste ich dass der Bild zu Herrn Doktor Ihnen
recht gut aufgehoben wäre und ich 2. sehr freundlich entgegen ich
nicht sage. Nun habe ich wieder Zeit und mein ich mir das
eine oder andere meiner Bilder selbst behalten kann, werde ich
mit - später - darüber nicht freuen.

Die Artikel im Ober. Öst. Tagesblatt meines Freundes Hosaeus werden
nun recht populär. Am besten ist wohl der Preis = 14. Maler =

artikel getan. Mir sagt der Herr Meyer zu. Bei Freude drängt sich das Zornmützel Stehende auf, sieht die Figuren nicht rund mit kommt nicht auf's Herzentliche. Es ist wohl Melancholik, aber da man schon Erwähnung im Artikel getan wird, ist nicht, geteilt das meine Mutter keine Hieserin, sondern einer Klosterneuburger Fleischerfamilie entstammt.

Hier melden eine Heilmittelanstaltung in „Schärkung“ haben und schreibe ich fleißig leicht verküpfliche Blumenstilleter, wenn man nicht kurze Zeit Ruhe zu haben.

Über Heilmittel - Neujahr habe ich zu meinen Eltern mit Popen und dann nach dem mir in der Bergkammer zum Kollegen Ziegler um zu studieren, ob zu lernen. Der Herr Herrlich Textur auch als alle Randerer zusammen und ist muss nicht endlich auf diese Gebiet werfen, denn ich sehe immer mehr das das die meine lebhaftes Thematik und mehrere schnellen Erfolge, nur der Geist das richtige ist Material ist. Stets wird mir so oft Unfertigkeit vorgeworfen werden, wo es nur das nur auf's Herzentliche oder nur Bewegung ankommt. Doch darüber könnte ich Bände schreiben. Auch meine 2. Seite, natürlich aber meine Seite werde ich in derer - man würde vielleicht schreiben zur Rettung bringen können - wenn das wäre Prostitution - abhin, wir selbst veröffentlichen können. u. s. w. Gibt's das in der Bibel etwas wie einen „Kreuzenden, Grabant“ und „Hilfen“ die mit Engel singen.“

Gibt's das die einen Tagbuchblatt Feststanes, abgedruckt gleich ich im Februar dieses Jahres im neuen Wiener Tagblatt, eine Stelle wo er einen Text fragt ob er schon - bei schon Lungenbirnen - Blumen

INNVIERTLER KUNSTLERGILDE

ANSCHRIFT: KARL HOSAEUS IN MATTIGNOFEN OBEROESTERREICH

- es war am Jardsee - malen Köpfe und der Tisch nicht
berührt u. Zerwiegend: thes ja, es sind ja nur Blumen."
th ob man daran nicht sterben könnte.....

Nun Fräulein hat wiedergeschrieben, aber so denkt und angeseh-
let ja jeder der sich malt wo es auch ist und was es auch
ist.

Die Beysprechung, Christus u. Pilatus, Magdalena et. soll ich dem
ebenfalls senden.

Ich habe vor im Herbst aber im Künstlerhaus auszustellen
und zwar: "Die offene Türe" das sie nun schon in Wien
ist, dann ein noch zu malendes Bild "Altes Jüng", ähnlich
dem welche Frau Dr. vielleicht in Wien gesehen habe und wel-
ches im Besitze des O. Ost. Landesmuseums ist, nur diesmal
mit etwas Stoffung und den "Stilleben: Gespräch mit Schreck",
darstellend einen Zankung, Hauser Leidertuch und rote
Backkrebse. Es war wirklich eine Plundererei mit Schreck,
entfuhr mir ^{bei der beschreibung des Stilleben} gesprächsweise als Titel ~~er~~ mit magis auch
zu denken.

Komposition Dinge ist keine, denn sie wird man wo alle
missverstanden, oder wird nicht gemerkt und so fürchte
ich nicht ruhiger den mit dem eben wird das nun für alle
- Verdient! Wie soll man es ja auch malen: Ein Bild mit
Titel: "Das Jüdic" oder "Der Erwählte" und darstellend einen
langen geraden Landweg gegen Sonnenaufgang und darauf
Tinschreitend einen Menschen und noch dazu von rückwärts gesehen!

Nicht wähl, kein Arbeiter, auch kein Bauherr mit freyendem
Herrn und Gott solls sein „Herrwählter“ sein.

Atteyerien in der - nun ist mir der Name entfallen - aber also wie
„Tod u. Tödt“ bis zur „Karpatsenwacht“ möchte ich nicht wissen
Es ist wohl geistige Veranstaltung und für geistige Hochstrifter
tun so wie sich so Sondergruppen leisten bis ich nicht weiß
zu Tode. Ein auch so gut gezeichnetes u. Gemalten Tode ist auch
immer noch die „Klage“ und ein verzerrtes Krieger noch
immer nicht „der Krieg“ und eher ist Stück Krieg immer noch
meistens der Teil davon. Jauch, immer mit Rechte hat mich zu
gehen, dann wird der Hypothesen in der Zelle von Jure, die
Meldscholte, der Anwesenheit von Helasguy, der Heilige von Grew
die geringste Leistung von Ren Analt, die Festschreiben oder den Themen
von Schuck und später eben der Inbegriff.

Nun ist der Brief länger geworden als ich wollte und habe Herrn
Dobler über zur Hälfte ganz unisonant aufgehalt. Denn alles wird
ja nicht gelesen, so und so gedacht, etc.

Die Bilder Menge ist bemerkenswert! Ende dieses Monats selbst
nach Wien zu's Künstlerhaus und hoffe Sie dann wieder
zu sehen.

Bei Julia bin ich mit Herzliche u. Lyphylze
Ihren Intros erachtet



Lothar Fischer